Natalie Buchholz
Inka Vigh

PS: Du bist die Beste!

PPS:
PPPS:

ars Edition

PS: Du bist die Beste!

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Noch mehr Freude ...

... mit Kinderbüchern für pures Vergnügen!
www.arsedition.de

Das Neuste von arsEdition im Newsletter:
abonnieren unter **www.arsedition.de/newsletter**

© 2021 arsEdition GmbH, Friedrichstraße 9, D-80801 München
Alle Rechte vorbehalten
© Text: Natalie Buchholz
© Innenillustrationen und Satz: Inka Vigh
Covergestaltung: Grafisches Atelier arsEdition
unter Verwendung einer Illustration von Inka Vigh
Dieses Werk wurde vermittelt durch die Agentur
Petra Eggers e.K., Berlin.

ISBN 978-3-8458-3934-9

www.arsedition.de

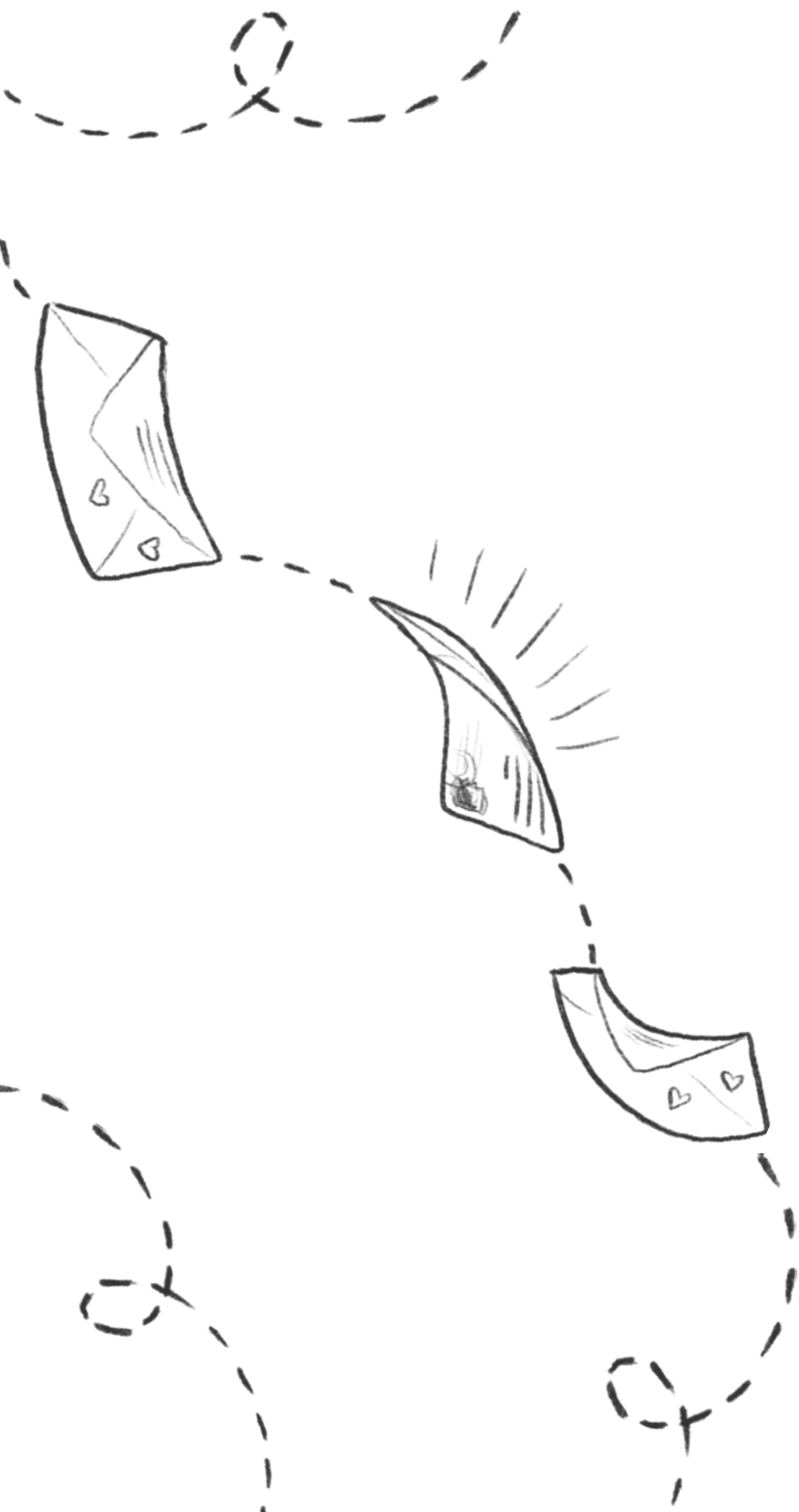
Natalie Buchholz

PS: Du bist die Beste!

Illustriert von

Inka Vigh

ars Edition



Für Balthasar und Thérèse

Sonntag, den 29. September

(ziemlich graues Wetter und blöder Regen. Und dann hat mir auch noch eine Taube auf den Kopf gekackt. Bäh! War ja klar, dass das bei diesem Vorzeichen ein mieser Tag werden würde ...)

Liebe Emma,

eigentlich will ich Dir gar nicht schreiben. Das heißt, ich will Dir schon schreiben, aber nicht so. Nicht mit Füller oder Bleistift oder Kuli oder was auch immer. Da tut mir die Hand immer weh nach einiger Zeit. Die fällt mir noch ab, wenn das so weitergeht. Dann kann ich sie begraben. Stell Dir das mal vor, Emma! Ich, Lore Constantia Hippe, trage meine linke Hand in einem Minisarg zum Friedhof. Als ob das nicht tragisch genug wäre, will zur Beerdigung meiner Hand niemand kommen, weil alle finden, dass ich ein Freak bin mit nur einer Hand.

Also stehe ich ganz allein auf dem Handfriedhof und werfe Miniblumen in mein Minihandgrab. Nicht einmal Du kommst vorbei, weil Du so unfassbar weit weggezogen bist.

Heul! Heul!!! Heul!!

Und wem habe ich zu verdanken, dass ich allein bin und ohne Hand und ohne Freunde dastehe wie eine Bekloppte? Na klar, meiner Mutter. Wem sonst? Sie hat mein geliebtes Smartphone einkassiert, weil ich mit ihrer Kreditkarte Klamotten gekauft habe. Für 250 Euro. Sie hat es bis Weihnachten einkassiert! Ich wiederhole: BIS WEIHNACHTEN!!! Das sind fast drei Monate.
VERDAMMTE 3 MONATE!!!!!!!!!!!

Hölle! Hölle! Hölle!

Ich darf auch ihres nicht haben. Oder das von Papa. Oder von Oma oder Opa (aber die sehe ich ja eh kaum, und außerdem haben die sowieso so ein Uralt-Gerät mit extra großen Tasten, das außer ihnen niemand bedienen kann ...).
Klein-nerv-mich-nicht-Bruder-Max hat ja noch kein Handy.

AAAHHH!! AAAHHH!

Doch wenn er eines hätte, dürfte ich auch das nicht haben. Und wenn sie mich erwischt, dass ich mir von jemand anderem eines leihe, ganz egal von wem, dann verlängert sie das Verbot um einen weiteren Monat.

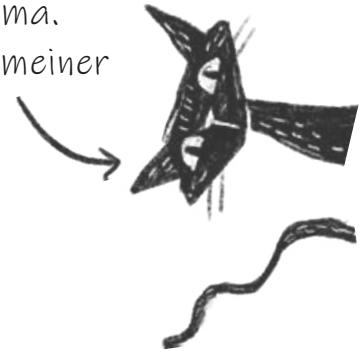
Ich bekomme bis Weihnachten auch kein Taschengeld!

!! **SMARTPHONE-COMPUTER-FINANZEN-ABSTINENZ** nennt meine Mutter das. Bis ich vernünftig werde.

Ich wiederhole:

SMARTPHONE-COMPUTER-FINANZEN-ABSTINENZ!!!

Das hört sich an wie eine Krankheit, habe ich zu ihr gesagt. Da kamen aus ihren Augen Blitze geschossen. Mit richtig scharfen Spitzen. Die hätten mich fast erstochen. Kein Witz, Emma. Ehrlich, ich schwöre es beim Leben meiner Katze.



Also habe ich lieber nichts mehr gesagt und erst mal geschmollt und dann nur noch geweint. Richtig arg. Mit Schluchzen und ganz vielen Tränen.

Ich bin in einem See aus Tränen gestanden und habe mir gewünscht, die Blitze meiner Mutter würden ins Tränenwasser treffen und mich grillen. Meine Mutter wäre dann bestimmt todtraurig, wenn ich wie ein Grillhähnchen aussähe und sowieso kein Smartphone in die Hand nehmen könnte.

Das hätte sie dann davon.

Jedenfalls sitze ich jetzt da und schreibe Dir mit einem Omafüller auf diesem Omapapier voller Blumen. Das riecht voll muffig, finde ich. Meine Mutter hat es mir gegeben, als der **Tränensee** um meine Beine zum **Tränenmeer** angestiegen ist. Da legte sie eine Hand auf meine Schulter, drückte ein bisschen zu fest an meinen Knochen herum und sagte, sie käme gleich wieder zurück. Und weg war sie. Sie ist tatsächlich gleich wieder zurückgekommen. Zusammen mit diesem Stinkpapier hier. PUH!

Sie zeigte darauf und sagte, so könne ich auch mit Dir kommunizieren.

Ich wiederhole: **KOMMUNIZIEREN!!!**

Sie meinte, es täte mir gut zu erfahren, wie es in ihrer Kindheit gewesen sei.

Die spinnt doch total! Warum sollte ich?

Ich meine, die hatten damals kein WhatsApp. Noch nicht mal richtige Handys. Meine Mutter kommt aus der Steinzeit und schickt mich glatt dorthin zurück. »Das ist **FOLTER!**«, habe ich geschnieft. »Nichts als **FOLTER.**« Bei der Bestrafung solle sie mich lieber gleich in der Hölle verbrennen. Das sei ehrlicher. Dann wäre ich erlöst. Da verdrehte sie so stark ihre riesigen Augen, dass sie ihr fast rausgefallen wären. Und dann ging sie weg. Diesmal kam sie nicht wieder zurück. Sie rief nur noch durch meine Zimmertür: »Denk mal darüber nach, Lore!«

ES IST NICHT ZUM AUSHALTEN, EMMA.
ES IST EINE KATASTROPHE.

KATASTROPHE.

Mein Leben ist vorbei. Ich spüre es genau.
Es ist vorbei. Aus und vorbei!
Ich will mein Smartphone zurück!

SOFORT!

Ich will Dich zurück!

AUCH SOFORT!

Und ich will die Klamotten zurück, die ich mit der Kreditkarte meiner Mutter gekauft habe und die ich wieder zurückschicken musste!
Die waren so **megacool.**

Jetzt guck nicht so streng, Emma. Du brauchst gar nicht glauben, dass ich nicht sehe, wie Du guckst, nur weil Du am anderen Ende von Deutschland wohnst. Ich sehe Deinen skeptischen Blick bis hierher. Wie Du die Augenbrauen zusammenziehst und den Kopf nach unten senkst. Ich weiß auch, was Du denkst. Ich weiß immer, was Du denkst. Mir ist schon klar, dass ich großen Mist gebaut habe. Verdammt großen Mist!
Aber, Emma, es ging nicht anders. Ehrlich, ich schwöre es beim Leben meiner Katze.

Du hättest mal die Jacke mit den Fransen an den Ärmeln sehen sollen. Die sah fast genauso aus wie die Jacke, die Marina-Schmolllippe mal getragen hat und die alle **SO GENIAL** fanden. Nur noch viel, viel besser. Und außerdem gab es die Jacke im **Sale!** Ich bin beim Online-Bummeln ganz zufällig auf sie gestoßen. Erst dachte ich, es sei Zufall. Doch dann dachte ich: Von wegen Zufall, es ist EINDEUTIG ein Zeichen, dass die Jacke für mich bestimmt ist. Was für ein **Hammerteil!** Und vor allem: 180 Euro statt 350 Euro!!!

SALE!! SALE!!

Alex würde mich darin zu 100 % zum ersten Mal sehen. Ich meine: So richtig sehen. ANSEHEN!!! Nicht nur durch mich hindurch oder an mir vorbei.

Dass dann auch noch dieser knallrote Pullover mit der Paillettenschwalbe über der Schulter im Angebot war, das war Schicksal, ganz ohne Zweifel, das musst selbst Du zugeben, oder? Als wüssten die vom Online-Shop, was mir gefällt. Und der Pulli hat ja auch **nur 70 Euro** statt 140 gekostet. Ich meine, man muss das Schicksal selbst in die Hand nehmen. Das sagt auch meine Mutter ständig. Und die hat's ja mit Sprüchen, wie Du weißt. So gesehen habe ich eigentlich nur auf meine Mutter gehört.

Ja, ja, schon gut, Emma. Du kannst den skeptischen Blick echt sein lassen. Ich verstehe ja, dass meine Mutter stinksauer auf mich ist. Ich wäre auch stinksauer auf mich, wäre ich meine Mutter.

Trotzdem finde ich
SMARTPHONE-COMPUTER-FINANZEN-ABSTINENZ voll unfair.
Mehr noch: **KATASTROPHENHÖLLE!**

Wenn am 26. Oktober nicht die Party von Jasmin-ich-baggere-alle-an wäre, dann hätte ich das mit der Kreditkarte niemals getan. **Wirklich nicht.** Das kannst Du mir glauben.

ICH HABE IMMER NOCH NICHTS ZUM ANZIEHEN, EMMA! UND DIE ZEIT RINNT. ICH KRIEGE NOCH EINEN ANAPHYLAKTISCHEN SCHOCK, WENN ICH NICHTS PASSENDES FINDE. ABER WIE SOLL ICH DAS ANSTELLEN? HILFE! DAS IST DIE ÜBELSTE KATASTROPHE ALLER ZEITEN!!!

ABER DIE PARTY IST NUN MAL SCHON AM 26. OKTOBER!

Viele liebe Grüße,

Deine bald-einhändige-traurige-geknickte-verärgerte-Dich-vermissende-sich-für-den-Kreditkartenklau-schämende

Lore

PS: Was ich Dir noch gar nicht geschrieben habe. Das Schlimmste überhaupt: Mia hat erzählt, sie hätte gesehen, wie Alex Marina-Schmolllippe geküsst hätte!!!

SO RICHTIG GEKÜSST!!! MIT ZUNGE!!!

PPS: Bevor Du umgezogen bist, war ich ja nur ein bisschen verknallt in Alex, aber als Du dann weg warst und ich ihn in der Schule gesehen habe, da hat's peng! gemacht. So richtig peng!!! Hat voll weh-getan in der Brust. Manchmal frage ich mich, ob ich mich in Alex so krass verliebt habe, weil Du nicht mehr da bist. Ob er für mich vielleicht nur ein Ersatz für Dich ist. Doch wenn ich ihn dann irgendwo sehe, weiß ich, dass das ein Quatschgedanke ist. Alex ist KEIN Ersatz für Dich.

1. Weil Dich niemand ersetzen kann.

2. Weil es immer und immer wieder peng! macht. Und weil peng! nichts anderes ist als Liebe.

PPPS: Kann Dein Vater nicht wieder hier eine Arbeit finden? 942 Kilometer sind einfach viel zu viel für

AAAAAAALLERBESTE FREUNDINNEN.

Bitte schreib mir ganz schnell zurück. Ich muss mit jemandem reden. Und Du bist meine aaaaaaallerbeste Freundin.

Kiel
Rosenheim